

## 4 Angaben zu den Vermögensanlagen

### 4.1 Allgemeines

#### 4.1.1 Grundsätze und Organisation

Die Kassenkommission als oberstes Kassenorgan für die Vermögensanlagen hat die Grundzüge der Anlagestrategie und -organisation in einer Anlageverordnung vom 12. Dezember 1997 und einem Anlagekonzept vom 21. April 1994 / 30. März 1998 niedergelegt (Einzelheiten vgl. Geschäftsbericht 1994, Seite 26 ff, und Geschäftsbericht 1998, Seite 19). Das Anlagekonzept wurde letztmals am 14. Dezember 1999 revidiert .

Die Erfüllung der statutarischen Verpflichtungen erfordert im Durchschnitt eine Minimalrendite des Vermögens von 4.8% (bis 1997 noch 4.6%). Mittels darüber hinausgehender Renditen sollen Reserven mit den in Kapitel 2.2 angegebenen Zweckbestimmungen geäufnet werden.

Das Anlagekonzept legt die prozentuale Aufteilung des Vermögens auf Anlagekategorien fest («Strategische Allokation», vgl. Spalte «Zielallokation» der Tabelle in Kapitel 4.2.1 des Anhangs). Die strategische Allokation basiert auf der von der Kassenkommission vorgegebenen Risikotoleranz.

Für die Umsetzung der Anlageverordnung und des Anlagekonzeptes ist eine von der Kassenkommission gewählte Anlagekommission verantwortlich (vgl. Organigramm im Geschäftsbericht 1996, Seite 39). Wertschriftenanlagen erfolgen ausschliesslich indirekt über Banken oder andere spezialisierte Institutionen (Grundsatz der externen Verwaltung). Die Depothaltung der Wertschriften ist einer Bank übertragen (Global Custodian), die als Zentralstelle weitere operative und beratende Aufgaben erfüllt.

#### 4.1.2 Bericht zu Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 59 BVV2

Im Rahmen der nicht-traditionellen Anlagen nimmt die Pensionskasse Investitionen in Commodities, in nicht-börsennotierte in- und ausländische Aktien sowie in Hedge Funds vor. Diese Anlagen stützen sich auf das von der Kassenkommission 1998 erlassene Anlagekonzept ab. Es weist namentlich nach, dass die nicht-traditionellen Anlagekategorien das Anlagerisiko des Kassenvermögens in schwierigen Marktphasen vermindern und damit die Anlagesicherheit insgesamt verbessern.

Investitionen in Private Equities erfolgen über Institutionen, die Gewähr für ein breit diversifiziertes und professionell ausgewähltes Portfolio bieten. Die Anlagen in Commodities wurden über zwei im Wesentlichen indexierte Mandate zur Nachbildung von Börsen-Indizes getätigt.

Die Hedge Funds-Anlagen verteilen sich auf rund 75 Fonds, die fünf verschiedene Strategien abdecken. Anlagestrategisch sind die nicht-traditionellen Anlagekategorien dadurch begründet, dass ihre Renditen nur in beschränktem Mass parallel zu den Aktien- und Obligationenmärkten verlaufen, wodurch das Schwankungsrisiko des Gesamtvermögens gesenkt wird.

Der Fremdwährungsanteil Ende Jahr lag mit 28.8% leicht unter der Limite von 30% (im Gegensatz zum Vorjahr mit 31.7%). Dies ist auf die im Berichtsjahr erstmals eingesetzte Absicherungsstrategie gegenüber dem US-Dollar (Currency Overlay Hedge) zurückzuführen.

## 4.2 Stand der Anlagen

### 4.2.1 Zusammensetzung nach Anlagekategorien

	Werte ohne Optionen				Werte inkl. Optionen		Zielallokation in %	Max. Limite BVV2 in %
	Mio. CHF	in %	Mio. CHF	in %	in % <sup>1)</sup>			
	31.12.2000		31.12.1999		2000	1999		
<b>Nominalwertanlagen</b>	<b>6'304</b>	<b>52.6</b>	<b>6'207</b>	<b>52.2</b>			<b>50.0</b>	<b>–</b>
Kontokorrent bei der Stadt Zürich	195	1.6	43	0.4			–	–
Annuitäten-Guthaben bei der Stadt ZH	893	7.5	924	7.8			–	–
Hypotheken	795	6.6	775	6.5			–	–
CHF-Obligationen / Geldmarkt Inland	1'747	14.6	1'627	13.7			–	–
CHF-Obligationen / Geldmarkt Ausland	1'631	13.6	1'819	15.3			–	30.0
CHF-Terminkonten	825	6.9	415	3.5			–	–
<b>CHF-Total inkl. Terminkonten</b>	<b>6'086</b>	<b>50.8</b>	<b>5'603</b>	<b>47.1</b>			<b>45.0</b>	<b>–</b>
FW-Obligationen und Geldmarkt	1'390	11.6	1'045	8.8			–	20.0
FW-Terminkonten	–1'172	–9.8	–441	–3.7			–	–
<b>FW-Total inkl. Terminkonten</b>	<b>218</b>	<b>1.8</b>	<b>603</b>	<b>5.1</b>			<b>5</b>	<b>–</b>
<b>Sachwertanlagen</b>	<b>5'681</b>	<b>47.4</b>	<b>5'689</b>	<b>47.8</b>	<b>47.4</b>	<b>47.8</b>	<b>50.0</b>	<b>70.0</b>
Aktien Schweiz	2'247	18.7	2'348	19.7			17.5	30.0
Aktien Ausland	2'331	19.4	2'752	23.1	19.4	23.1	20.0	25.0
Immobilienfonds	239	2.0	169	1.4			5.0	50.0
Private Equities	234	2.0	111	0.9			2.5	–
Commodities	382	3.2	310	2.6			2.5	–
Hedge Funds	248	2.1	0	0			2.5	–
<b>Total</b>	<b>11'985</b>	<b>100</b>	<b>11'895</b>	<b>100</b>			<b>100</b>	<b>–</b>
Davon Aktien	4'578	38.2	5'100	42.9	38.2	42.9	37.5	50.0
Davon Auslandschuldner	3'021	25.2	2'863	24.1			–	30.0
Davon Fremdwährungen	3'455	28.8	3'776	31.7			–	30.0

<sup>1)</sup> Adjustierung gemäss BVV2 (engagementerhöhende Optionen), siehe Kapitel 4.2.2 lit. b.

Aus EDV-technischen Gründen können sich gegenüber der Tabelle auf Seite 19 des Geschäftsberichts (Kapitel «Performance des Pensionskassenvermögens») geringfügige Abweichungen ergeben. Im Jahr 2000 beziehen sich diese auf die Anteile «Aktien Ausland» und «Immobilien-Fonds»: Ausländische Immobilien-Aktiengesellschaften sind im Anhang zum Geschäftsbericht den ausländischen Aktien und im Geschäftsbericht den Immobilien zugeordnet.

#### 4.2.2 Darstellung der laufenden derivativen Instrumente

Der Einsatz von derivativen Instrumenten erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen der Vorschriften gemäss Art. 56a BVV2.

##### a) Marktwert

Das auf den 31. Dezember 2000 ausgewiesene Anlagevermögen von CHF 11'985 Mio. beinhaltet den Marktwert aller offenen derivativen Positionen (mit eingeschlossen sind auch die sich aus den «Corporate Actions» ergebenden Bezugsrechte).

##### b) Engagement inkl. Derivate gemäss BVV2

In der Tabelle 4.2.1 sind Positionen in klassischen Termingeschäften, Futures und Swaps zu ihrem vollen Engagement gemäss BVV2 bereits enthalten. Diese sind auf die Anlagekategorien CHF-Obligationen Inland (CHF 13 Mio., Vorjahr CHF 115 Mio.), FW-Nominalwertanlagen CHF 39 Mio. (Vorjahr CHF 63 Mio.), Aktien Ausland CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 0) und Commodities CHF 387 Mio. (Vorjahr CHF 310 Mio.) aufgeteilt.

Werden die Positionen in Optionen nach den in Art. 56a BVV2 festgehaltenen Kriterien berücksichtigt, so bleibt der prozentuale Anteil am Gesamtvermögen in den betreffenden Anlagekategorien, wie in Tabelle 4.2.1 unter der Spalte «Optionen» aufgeführt, unverändert.

Auf Ende 2000 wurden wie im Vorjahr keine Optionen auf Schweizer Aktien gehalten. Das Exposure der Aktien Schweiz bleibt somit unverändert bei 18.7%. Das Franken-Exposure der Aktien Ausland erhöht sich um CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.). Der prozentuale Anteil von 19.4% ändert sich nicht (Vorjahr ebenfalls unveränderter Anteil von 23.1%). Der gesamte Sachwertanteil bleibt unverändert bei 47.4% (Vorjahr unverändert 47.8%).

##### c) Liquiditätsdeckung; Ausweis der physischen Deckung für Derivate, die das Engagement reduzieren

Für die offenen derivativen Positionen auf Ende Berichtsjahr nach Art. 56a BVV2 bestand eine volle Deckung.

Die für engagementerhöhende derivative Positionen erforderliche Liquidität belief sich auf CHF 438 Mio. (Vorjahr CHF 488 Mio.), die vorhandene Liquidität betrug CHF 765 Mio. (Vorjahr CHF 1.16 Mrd.).

Die erforderliche physische Deckung für engagementreduzierende derivative Positionen betrug bei FW-Nominalwertanlagen CHF 51 Mio. (Vorjahr CHF 31 Mio.). Die vorhandene physische Deckung der FW-Nominalwertanlagen belief sich auf CHF 713 Mio. (Vorjahr CHF 234 Mio.). Bei den Commodities war eine «short Weizen Future Position» von CHF 5 Mio. durch eine «long Position» von CHF 11.1 Mio. (längerer Verfall) gedeckt.

#### d) Gegenparteien

Auf den 31. Dezember 2000 wurden 45 (Vorjahr 51) offene Derivatpositionen registriert. Davon bestand für die Pensionskasse der Stadt Zürich bei 41 (Vorjahr 48) Positionen ein positiver Anspruch (Gegenparteiisiko). 38 (Vorjahr 35) Kontrakte waren standardisiert und an einer offiziellen Terminbörse kotiert. Der gesamte Wiederbeschaffungswert der 7 (Vorjahr 16) nicht an einer offiziellen Terminbörse gehandelten Kontrakte betrug Ende 2000 CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 Mio.).

#### 4.2.3 Anlagen beim Arbeitgeber

Die Pensionskasse unterhielt am 31. Dezember 2000 folgende Guthaben gegenüber der Stadt Zürich (die Prozentzahlen beziehen sich auf das Gesamtvermögen):

	2000		1999	
	Mio. CHF	in %	Mio. CHF	in %
Annuitäten	893.0	7.5	924.0	7.8
Kontokorrent	195.0	1.6	43.0	0.4
<b>Total</b>	<b>1'088.0</b>	<b>9.1</b>	<b>967.0</b>	<b>8.1</b>

Das Annuitäten-Guthaben beinhaltet bereits eine vierprozentige Zinskomponente, während der Zins für die Kontokorrentanlagen jährlich an den Dreimonatssatz des CHF-Eurogeldmarktes angepasst wird. Für das Berichtsjahr betrug die Verzinsung im Mittel 3% (Vorjahr 1.3%).

#### 4.2.4 Wertschriftenausleihe

Über die Berichtsperiode der Wertschriftenausleihe, die sich vom 1. Dezember 1999 bis 30. November 2000 erstreckt, wurden Einnahmen von insgesamt CHF 1.3 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.) erzielt, was 0.11‰ (Vorjahr 0.13‰) vom durchschnittlichen Gesamtvermögen bzw. 0.13‰ (Vorjahr 0.15‰) vom durchschnittlichen Wertschriftenvermögen ausmacht.

Das Ausleihen von Wertschriften wird ausschliesslich durch die zentrale Depotbank (Global Custodian) betrieben. Sie hat sich dabei an das von der Anlagekommission im Januar 1995 beschlossene und 1997 revidierte Subkonzept für die Wertschriftenausleihe zu halten. Dieses Subkonzept regelt vor allem die Sicherstellung, die Gewährleistung der Freiheit der externen Vermögensverwalter sowie die Berichterstattungspflicht der Depotbank.